

Institut für Zeitgeschichte
Schwerpunkt Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte
lädt ein zur ersten Filmnacht im Gedenkjahr 2008



Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät



Österreich Premiere:
DIE BILDER DES ZEUGEN SCHATTMANN
4teiliger Fernsehfilm DDR 1971/72



Szenenfoto: Gunter Schoß (Frank Schattmann) und Renate Blum (Esther)
Elke Schieber, Die Bilder des Zeugen Schattmann. Recherche zu einem Fernsehfilm, Potsdam 2007, p. 22

Einführung in den Film:
Univ.-Prof. Dr. Frank Stern

**ORT: HS 1, Institut für Judaistik
Universitätscampus, Hof 7.3
Spitalgasse 2
1090 Wien**

**ZEIT: Donnerstag, 24.1.2008
17:15**

**Kooperationspartner: Deutsches Rundfunkarchiv ▪ Elke Schieber (Potsdam) ▪ Institut für Judaistik, Universität Wien ▪
HochschülerInnenschaft an der Universität Wien ▪ Jüdische Österreichische HochschülerInnen.
Im Anschluss an die Konferenz „Von der Vision zur Realität: Film im Sozialismus – die DEFA“, Dez. 2007, Wien.**

Kurt Jung-Alsen, Regisseur:

„Bei dieser Inszenierung ging es mir nicht um eine Auseinandersetzung mit dem Faschismus schlechthin. Es ging – und dieses Moment ist in der literarischen Vorlage zu dem Film Die Bilder des Zeugen Schattmann in besonderem Maße gegeben (...) um die innere Entwicklung der Menschen, die in dieser Zeit gelebt haben. Die Absicht ist zu zeigen, wie sie gewinnen oder untergehen. Diese Grundidee ist in Peter Edels Roman auf eine sehr neue und interessante Weise gestaltet, ausgehend von einem ungewöhnlichen Grunderlebnis, dem „Freitagabend“.

Aus: Elke Schieber, Die Bilder des Zeugen Schattmann. Recherche zu einem Fernsehfilm, Potsdam 2007, p.20

Ablauf:

- 17: 15: Einführung in den Film
Univ. Prof. Dr. Frank Stern**
- 17:30: Teil I: Der Freitag Abend (78 min)
Teil II: Der Entschluß (92 min)**
- 20:30: Diskussion mit anschließender
Pause**
- 21:00: Teil III: Die Wiederkehr (72 min)
Teil IV: Die Vorladung (87 min)**
- 23:45: Ende**

Kontakt: maria.mair@univie.ac.at